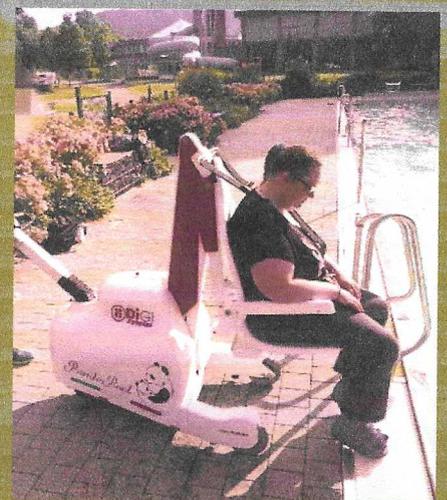


Beeinträchtigungen, Behinderungen – Teilhabe

Zweiter Teilhabebericht der Universitätsstadt Marburg - 2020



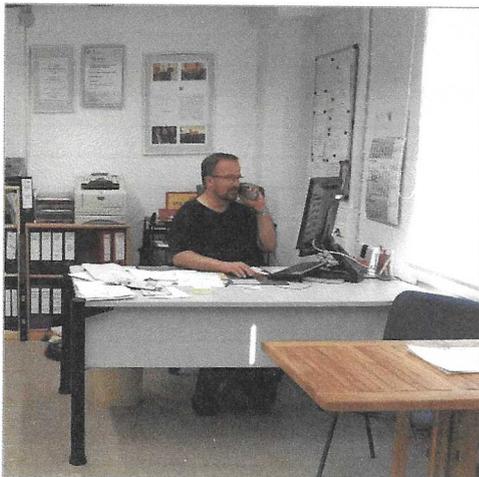
9.4 „Kultur für Alle“ - Kulturloge Marburg e.V.

Alexandra Klusmann und Hilde Rektorschek, Kulturloge Marburg e.V.

Im Jahre 2009 wurde das Konzept der Kulturloge erarbeitet und nach einer erfolgreichen Probephase konnte im Februar 2010 in Marburg die erste bundesweite Kulturloge gegründet werden. Die sehr hohen Auszeichnungen u.a. den mit 25.000 € dotierten Freiherr-vom-Stein-Preis 2011 (Laudatorin: Prof. Dr. Gesine Schwan) zeigten, dass das einzigartige Konzept der Kulturloge sich vorbildlich für gesellschaftliche Teilhabe und für das Menschenrecht auf Kultur einsetzt.

Die Tatsache, dass auf der einen Seite im Theater, Kino oder bei Konzerten zahlreiche Plätze leer bleiben und auf der anderen Seite wird den Menschen mit geringem Einkommen der Zugang zu kulturellen Veranstaltungen verwehrt, greift die Kulturloge auf und ermöglicht diesen Menschen (Kulturgästen) den kostenlosen Besuch von kulturellen Veranstaltungen. Ältere und jüngere Menschen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit und ohne Handicap, geflüchtete Menschen, Großfamilien, Alleinerziehende, Jugendliche und Kinder, auch wenn sie nur über ein geringes Einkommen verfügen, können Konzerte, Theater, Kino und Sportveranstaltungen diskriminierungsfrei besuchen.

Kartenvermittlung



Damit die Kulturgäste nicht als Bittsteller auftreten müssen, haben soziale Initiativen und Institutionen bewusst den Part der Anmeldung übernommen.

Die ausgiebigen Telefongespräche bei der Kartenvermittlung zwischen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kulturloge und den Kulturgästen, die freundlichen Einladungen zu Veranstaltungen und die Reservierung der Karten an der Abendkasse auf den Namen des Kulturgastes, bewirken, dass die Kulturgäste ihre Sorgen und die Nöte des Alltags für ein paar Stunden vergessen können.

Die Kulturloge Marburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit 75 Mitgliedern und vermittelt jährlich über 1.800 Karten und kooperiert mit 40 Sozialpartner*innen, 45 Kulturveranstalter und Sporteinrichtungen. Seit 2010 wurden 600 Anmeldungen registriert, das sind insgesamt 1.600 Kulturgäste darunter 500 Kinder und Jugendliche. Die Grundsätze der Kulturloge sind „behutsam, würdevoll und nachhaltig“

Einbindung der Menschen mit Beeinträchtigung

Nicht nur ein geringes Einkommen hindert Menschen am Kunstgenuss. Menschen mit Handicap, die in einer sozialen Einrichtung leben, können Kultur meist nur in Gruppenausflügen erleben, bei denen individuelle Wünsche nicht immer so stark berücksichtigt werden. Die Kulturloge bietet den sozialen Einrichtungen eine wichtige Ergänzung des eigenen Programms und steht in engem Austausch mit deren Mitarbeiter*innen.

Die passgenaue Kartenvermittlung an Menschen mit Beeinträchtigung mit ihren kulturellen Interessen und das benötigte Zeitfenster mit Rücksicht auf die individuellen Strukturen stehen im Mittelpunkt für die selbstbestimmte Teilhabe.

Gemeinsam kulturelle Teilhabe erleben die Menschen als soziales Grundbedürfnis und als Gradmesser der individuellen Lebensqualität. Gemeinschaftserlebnis Raum für Kommunikation und Diskussion, weckt Begeisterungsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Eigeninitiative. So kann Kultur soziale Kompetenz fördern, Integration stärken und Isolation abbauen helfen

Start zu einer individuellen Lebensqualität.

Von Beginn an wurde seitens der Karten-Vermittler*innen besonderen Wert daraufgelegt, dass auch den Menschen mit Beeinträchtigung, die selbstbestimmte Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglicht wird. In sehr enger Kooperation mit den Kulturgästen, mit sozialen Einrichtungen wurde über den Assistenzbedarf hinaus der Veranstaltungsbesuch mit einem Freund oder Partner organisiert.

Einige Hürden mussten überwunden werden:

- Beförderung und Begleitung in den Abendstunden gestaltete sich sehr schwierig.
- Die Kultur genießen mit eigenen Freunden oder Verwandten scheitert oft daran, dass der Assistent als Begleitung die 2. Karte in Anspruch nehmen musste.
- Das Abholen der Karten war wegen der aktuellen Tagesform oftmals nicht möglich.
- Einige haben sich nicht getraut, Karten abzuholen.

Der besondere Einsatz aller Beteiligten zum Beispiel Informationsveranstaltungen in den Einrichtungen oder auch direkte Gespräche waren erforderlich.

Eine freundliche Einladung anstatt bürokratischer Hürden

Um Schwellenängste abzubauen, setzen die ehrenamtlichen Helfer*innen bei der telefonischen Vermittlung der Eintrittskarten auf das persönliche Gespräch mit ihren Kulturgästen.

In engem Kontakt mit den Wohngruppen und Sozialpartnern wird der Besuch der Veranstaltung unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit der Veranstaltungsorte organisiert. Wenn es sich anbietet, gehen auch Gruppen zusammen ins Kino, Theater oder in ein Konzert aber in der Regel wird jeder Kulturgast persönlich angerufen und zur Veranstaltung eingeladen.

Nach eigenen Aussagen gibt es den Kulturgästen ein Gefühl der Selbstständigkeit, Zugehörigkeit, Lebensfreude, Anregungen und Motivation. Das zentrale Anliegen des Integrationsgedankens von möglichst viel Gemeinsamkeit zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen wird von beiden Seiten gelebt.

Aus Sicht der Vermittler*innen hat sich inzwischen ein Vertrauen aufgebaut. Sehr offen sprechen die Kulturgäste beim Telefonieren über die Beeinträchtigung, die schlechte finanzielle Situation, über die Alltagsschwierigkeiten über bürokratische Hürden, über überforderte Familienmitgliedern und dass sie nicht immer ernst genommen werden.

Sie schwärmen vom Theater-oder Konzertbesuchen und sind begeistert von den Basketball-Bundesligaspielen - in der Sporthalle fühlen sich wohl und bezeichnen sich als die „größten Fans“.

Menschenrecht auf Kultur

Die Kulturloge Marburg wird auch in Zukunft den Kulturgästen einen uneingeschränkten Zugang zu Veranstaltung zum Beispiel: Kino, Theater, Lesungen, Konzerte, Sport usw. ermöglichen.

Als wichtigste Motive für die Nutzung des Angebots der Kulturloge nennen die Kulturgäste grundsätzliches Interesse an Kulturveranstaltungen, die kostenlose Teilnahme, sowie den Wunsch nach mehr sozialer und kultureller Teilhabe.

Das Angebot der Kulturlogen muss weiter ausgebaut werden, denn die Menschen mit Beeinträchtigung sind am meisten von Armut und Exklusion betroffen. Dass die Menschen in sozialen Kontexten behindert werden, ist ein gesellschaftliches Produkt, daher sollten die daraus resultierenden Probleme auch gesellschaftlich gelöst werden. Anhand der bisherigen Erfahrungen ist sehr deutlich geworden, dass die Kulturgäste feststellen, dass das Konzept der Kulturloge, das Menschenrecht auf Kultur in den Mittelpunkt stellt. Die Kulturloge Marburg wird weiterhin Angebote unterbreiten und entsprechend mehr Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen herstellen. Diese stärkere Eingebundenheit der Menschen in kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen führt zu mehr Akzeptanz, kann so Vorurteile abbauen.

Seitens der Kulturloge Marburg ist ein regelmäßiger Austausch mit dem Bundesverband der Kulturlogen im Hinblick auf die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigung von großer Bedeutung. Bundesweit berichten die Vorstände der Kulturlogen über viele beschwerliche Dinge, die eigentlich nicht beschwerlich sein müssten. Nach eigenen Erlebnissen, muss man, so wie es die Kulturlogen erkannt haben, nur etwas mehr tun. Über die regelmäßigen Gespräche und Einladungen ist das Konzept der Kulturloge vorbildlich und erfolgreich. Dies wird der Bundesverband auf der Bundesebene mit den Wohlfahrtsverbänden, mit sozial- und Kultureinrichtungen sowie mit Vertreter*innen aus Politik und Wissenschaft thematisieren, sodass die Teilhabe noch besser und unbefangener gelingen kann.

Kontakt

Kulturloge e.V.

Alexandra Klusmann

1. Vorsitzende Kulturloge Marburg e.V.

Am Plan 3, 35037 Marburg

Homepage: www.kulturloge-marburg.de

E-Mail: info@kulturloge-marburg.de

Hilde Rektorschek

Ehrevorsitzende Kulturloge Marburg e.V.

1. Vorsitzende Bundesverband Deutsche Kulturloge e.V.

Homepage: www.kulturloge.de

E-Mail: info@kulturloge.de

KULTURLOGE
Plätze frei? Sei dabei!

